

Forderungen des ärztlichen Personals der Zentralen Notaufnahme (ZNA) der Klinik Ottakring (KOR)

Personal

- Erhöhung der ärztlichen Dienstposten um mindestens 20%
 - Dies würde das Arbeitsaufkommen in der Notaufnahme mit den meisten Rettungszufahrten in Wien nachhaltig abdecken können.
 - Derzeit sind 27 von 32 der ärztlichen Dienstposten (DP) besetzt. Per 1.9.2023 werden durch eine bereits aufreichte Kündigung eines Hauptdienstes (FÄ für Innere Medizin) und einer geplanten Karenzierung (Urlaub ohne Bezüge) eines Hauptdienstes (FA für Innere Medizin), beides Teilzeitkräfte, nochmal 1,5 DP frei. Um in Zukunft sowohl das Hauptdienststrad, das Akutdienststrad als auch das restliche Stamm-Dienststrad gut besetzen zu können und auch um für geplante notwendige Fortbildungen, Rotationen im Haus (zB Intensivstation), gesetzliche Urlaube und für ungeplante Absenzen (Krankenstände, Pflegeurlaube) durchgehend genügend ärztliches Personal verfügbar zu haben, fordern wir eine Erhöhung der Dienstposten um mehr als 20% auf mind. 40 Dienstposten = 40 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Nur dann sehen wir eine Dienstplansicherheit gewährleistet, die ein regelmäßiges, ungeplantes Einspringen und eine damit einhergehende Überlastung des Personals verhindert.
- Erhöhung der Pflegedienstposten, damit die Patient*innen adäquat pflegerisch versorgt werden und ärztliches Personal durch die Übernahme von delegierbaren Tätigkeiten entlastet werden kann. Nur so kann auch eine qualitativ hochwertige interdisziplinäre Behandlung und Betreuung der Patient*innen gewährleistet werden.
- Anpassung der Anzahl der Oberärzt*innen-Dienstposten, damit ein komplettes Dienststrad mit Oberärzt*innen (OA) besetzt werden kann = 7 VZÄ-OA-Dienstposten

Gehalt

Eine leistungsadäquate Entlohnung in einem der belastendsten Bereiche im Gesundheitsbereich sehen wir als unabdingbar an. Nur so kann rasch neues Fachpersonal für die Abteilung rekrutiert werden und verbleibendes Personal gehalten werden.

- Erhöhung der Notaufnahme-Zulage auf 25€ brutto pro Stunde für alle ärztlichen Mitarbeiter*innen bei jeder Dienstform
- Einführung einer Zulage für den Hauptdienst in der Höhe von 25€ brutto pro Stunde zusätzlich zur Notaufnahme-Zulage
- Umreihung der Allgemeinmediziner*innen vom Gehaltsband W5/1 in W5/2 nach Wiener Bedienstetengesetz (Modellfunktion „Ärztin bzw. Arzt Notfallaufnahme/Notereinsatzfahrzeug“)
- Einrichtung eines Fortbildungsbudgets für das gesamte Team in Höhe von 1500€ pro VZÄ pro Jahr.
- Bezahlung der Streikzeit

Organisatorisch/Infrastruktur

- Rettungszufahrten:
 - Regelmäßige Neuberechnung der Rettungskontingente (zumindest 1x/Quartal) und Anpassung der Rettungskontingente an den tatsächlichen Personalstand und die tatsächlich belegbaren Betten.
 - Einbeziehung aller Rettungskontingente (intern/neurologisch + kleine Fächer wie z.B. Urologie, Chirurgie...), die an der ZNA von den Mitarbeiter*innen der ZNA betreut werden.
 - Implementierung eines transparenten Onlinesystems zur Echtzeitdarstellung der Rettungszufahrten und der bereits administrierten ambulanten Patient*innen an allen zentralen Notaufnahmen Wiens. (vgl. EDIS – Emergency Departement Information System, vgl. <https://home.sabes.it/de/anzahl-patienten-notaufnahmen.asp>)
 - Prospektive Erfassung und Controlling aller AVISO- und Versorgungspflicht-Zufahrten und Begrenzung derer pro Stunde und Tag
 - Implementierung von klaren und einheitlichen AVISO-Kriterien für die Rettungsorganisationen
 - Maßnahmen, um Pulkzufahrten und damit Overcrowding bzw. Überlastungssituationen an der ZNA zu vermeiden (z.B. verbindliche Zahl an maximalen Rettungskontingenten/Stunde, Ausweitung der Anzahl und des Zeitfensters der Rettungszufahrten an die Ordensspitäler und das Hanusch-KH)
- Ausweitung der Erstversorgungsambulanz (EVA)-Öffnungszeiten auf 09:00 - 22:00 täglich und Ausarbeitung eines effektiven Patient*innenleitsystems für die EVA KOR
 - Gerade in den Abendstunden ist unsere ZNA vermehrt mit ambulanten Patient*innen konfrontiert, welche keine Indikation für eine akut notfallmedizinische Behandlung an unserer Abteilung aufweisen. Diese PatientInnen könnten niederschwellig in der EVA behandelt werden. Die Klinik Ottakring ist bei den Öffnungszeiten der EVA im Vergleich zu anderen Kliniken deutlich benachteiligt (vgl. <https://141wien.at/erstversorgungsambulanzen/>)
- Infrastruktur
 - Umsetzung des geplanten Schockraumes
 - Hierfür sind die Pläne schon seit längerer Zeit fertig. An der ZNA werden tagtäglich kritisch erkrankte und instabile Patient*innen mit ungenügender Infrastruktur behandelt.
 - Ausstattung mit ausreichend Ultraschallgeräten
 - Modernisierung der kritischen Infrastruktur (wie z.B. Monitoring)
- Zentrales Bettenmanagement mit eigenem Dienstposten verankert in der Direktion
 - Die bürokratisch aufwändige Bettensuche und -verteilung muss endlich zentral über eine eigens einzurichtende Stelle in der Direktion erfolgen. Derzeit muss dies zusätzlich zur Patient*innenversorgung an der ZNA von Ärzt*innen übernommen werden. Mitunter war diese unbefriedigende Situation ein mehrmals klar kommunizierter Mitgrund für einige Kündigungen im letzten Jahr

Zusätzlich unterstützen wir die Forderungen des pflegerischen Personals der ZNA vollinhaltlich.